



Salomonenkakadu (*Cacatua ducorpsii*)

geladenen Situation wieder beruhigen können. Den Ideen für eine Gestaltung solcher Volieren sind hier kaum Grenzen gesetzt. Beachtet werden sollte lediglich, dass der Flugraum der Vögel nicht eingeschränkt wird.

Im Loro Parque werden die als besonders aggressiv geltenden Kakadu-Arten, wie Salomonenkakadus (*Cacatua ducorpsii*) oder Rotsteißkakadus (*Cacatua haematuropygia*), in rechteckigen Volieren von 1,5 m x 11 m x 2,5 m (B x L x H) gehalten. Um nun den Weibchen etwas Schutz vor den Männchen zu bieten, wurden in diesen Volieren jeweils zwei Sichtblenden an der Decke eingehängt: eine auf der rechten vorderen Seite, eine auf der linken hinteren Seite. Die grün gestrichenen Holzplatten haben eine Höhe von einem Meter und eine Breite von 80 Zentimeter. Sie erlauben den Kakadus, an ihnen vorbei die gesamte Länge der Voliere zu durchfliegen oder auch unter ihnen hindurch zu fliegen. Die Sitz- und Ruheplätze jeweils hinter den Platten sind nun nicht mehr ständig im Blickfeld des Partners. Ein Tier kann sich auch einmal zurückziehen, bevor es zu einer Attacke durch den Partner kommt.



Sichtblenden – Schutz für das Weibchen

Der Einbau dieser Sichtblenden vor über zwei Jahren hat sich bestens bewährt. In derart umgestalteten Volieren kam es bisher nicht mehr zu Angriffen zwischen Paarpartnern.

Anschrift des Autors:

Matthias Reinschmidt
Avenida Loro Parque
E-38400 Puerto de la Cruz
Teneriffa, Spanien

Fotos: vom Autor

Der Praxis-Tipp:

Sichtschutz für Kakadus

Matthias Reinschmidt, Kurator, Loro Parque, Puerto de la Cruz, Teneriffa, Spanien

Speziell Kakadu-Männchen sind dafür bekannt, dass sie während der Brutzeit oft ihre Weibchen verletzen oder sogar töten. Als Auslöser für diese Verhaltensweisen werden viele unterschiedliche Theorien diskutiert, die am häufigsten genannte ist ein Aggressionsstau beim Männchen. Die Kakadus besetzen im Freiland Territorien, die gegenüber Eindringlingen verteidigt werden. Diese fehlen in Menschenobhut, so dass sich die Aggression letztlich gegen die Partnerin richtet. Da das Weibchen im Gehege nicht ausweichen kann, kommt es häufig zu schwerwiegenden Verletzungen. Üblicherweise sind Volieren, um den Tieren die Möglichkeit zum Fliegen zu

geben, rechteckig angelegt, einen bis zwei Meter breit und einige Meter lang. Diese Bauweise bietet den Tieren aber kaum Möglichkeiten, sich vor dem Partner zurückzuziehen und ihm „aus den Augen“ zu gehen. Ein Männchen, dessen Aggressionen sich stark aufgestaut haben, wird das Weibchen in einer solchen Voliere so lange jagen, bis es die Partnerin erwischt, und weil es sie ständig sieht, wird das die Aggression immer mehr steigern.

Deshalb sollte man insbesondere Kakadu-Volieren so bauen, dass es für die Tiere Rückzugsmöglichkeiten gibt, damit sich die „Gemüter“ in einer aggressions-